

Diesen übereinstimmenden Merkmalen stehen aber sehr einschneidende Unterschiede gegenüber, so die Vielzahl der articulirenden Schalenstücke, die ausser den bei anderen Mollusken vorhandenen Schichten noch eine weitere enthalten und die von den „Aestheten“ durchzogen werden, der stacheltragende Körperrand, unter dem jederseits eine Reihe zahlreicher Kiemen steht, von denen jede einzelne einer solchen entspricht, wie sie bei Mollusken fast immer höchstens in der Zweizahl vorkommen, und die ganz anders innervirt werden. Die seitlichen Nervenstämme der Amphineuren, ebenso das Subradularorgan, der kleine Schlundring und noch manches andere Organ finden nur bei einigen niederen Mollusken Aequivalente, die sich in der phyletischen Reihe bald rückbilden.

Mit den Solenogastres stimmt vor Allem die Beschaffenheit des Nervensystems der Chitonen überein, beiden fehlen die bei den eigentlichen Mollusken verbreiteten Sinnesorgane (am Kopfe Tentakel und Augen, Otocysten, Kiemensinnesorgane) gänzlich, sie haben ein mediodorsales arterielles Gefäss, neben welchem die Keimdrüsen liegen, und ventrale lacunäre Blutbahnen; endlich eine mit Hypodermisfortsätzen und Stacheln verbundene starke Cuticula.

Dass die Solenogastres im Ganzen primitiver sind, beweist das Verhalten der Keimdrüse, des Darmtractus, der Muskulatur und das Vorkommen von Organen, welche die Solenogastres in erwachsenem Zustande, die Chitonen nur als Larven zeigen (vordere Fussdrüse, Bauchrinne).

Die Amphineuren nehmen eine Mittelstellung zwischen Würmern und Mollusken ein, namentlich zeigen sie mit Polycladen durch die Darmsäcke mit dazwischen verlaufenden Muskelbändern, die eine Metamerie andeuten, den dorsalen nach vorn gerichteten Blinddarm, den Hautmuskelschlauch, die Structur des Nervensystems Uebereinstimmungen, mit polychäten Anneliden durch die Form des Darmes, die cuticularisirte Haut mit zum Theil überraschend ähnlichen Stacheln, die Bauchrinne, die Anordnung des Nervensystems (Seitenlinie), das dorsale Gefäss. Die Anneliden stehen jedenfalls höher, wie hauptsächlich durch die vollkommene Metamerie der aus den Keimdrüsen hervorgegangenen Leibeshöhle dargethan wird.

Auch die Larven der Amphineuren zeigen grosse Aehnlichkeit mit denen von Polycladen, Polychäten und Mollusken, und es kann nach Allem nicht zweifelhaft sein, dass die Wurmollusken Uebergangsformen von niederen Würmern zu Mollusken darstellen, ähnlich wie es von *Peripatus* unter den Arthropoden allgemein angenommen wird.

---

**Zweite Sitzung am 17. März 1892.** Vorsitzender: Prof. Dr. B. Vetter.  
— Anwesend 32 Mitglieder.

Der Vorsitzende gedenkt zunächst mehrerer kürzlich verstorbener Zoologen, giebt biographische Notizen über E. Brücke, H. W. Bates, N. Moseley und P. H. Carpenter und

hält dann einen Vortrag über Rotatorien.

Die darin berührten Beziehungen der Räderthiere zur *Trochophora*-Larve erklärt Dr. J. Thiele in der Discussion für zweifelhaft.

---

## II. Section für Botanik.

**Erste Sitzung am 4. Februar 1892.** (In Gemeinschaft mit der Section für Zoologie.) Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude. — Anwesend 39 Mitglieder.

Der Vorsitzende hält unter Vorlage der einschlagenden Schriften\*)

---

\*) Brandt: Ueber die biologischen Untersuchungen der Plankton-Expedition. 1889; Häckel: Plankton-Expedition. 1890; Hensen: Die Plankton-Expedition und Häckel's Darwinismus. 1891.



einen Vortrag über Namen, Zustandekommen, Zweck und Methoden der Plankton-Expedition.

In einem weiteren Vortrage berichtet Prof. Dr. B. Vetter über die der Plankton-Expedition vorhergehenden ähnlichen Bestrebungen und über die zoologischen Erfolge der Expedition. Der Vortragende zweifelt die Genauigkeit der Hensen'schen statistischen Methoden an, gestützt auf die Einwände Häckel's.

**Zweite Sitzung am 24. März 1892.** Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.  
— Anwesend 40 Mitglieder.

Der Vorsitzende giebt zunächst einen Ueberblick über die Veränderung in der Besetzung der botanischen Lehrstühle und über verstorbene Botaniker, unter Ueberreichung eines von ihm verfassten Nekrologs von Prof. Schenk (aus den Ber. der deutsch. bot. Ges.).

Hierauf hält Dr. A. Naumann einen Vortrag über die mikroskopische Unterscheidung der Hölzer.

Der Vortragende bespricht nach Erörterung der chemischen Zusammensetzung des Holzes die mikroskopischen Unterschiede der mono- und dicotylen Hölzer und erläutert an der Hand des Noll'schen Demonstrationsapparates die Jahresringbildung. Nachdem die anatomischen Elemente des Holzes, Gefäße, Tracheiden, Parenchym, Markstrahlen erklärt sind, wird deren physiologische Function beleuchtet. Des Weiteren geht der Vortragende auf die technischen Eigenschaften des Holzes ein, um dann Genaueres über die mikroskopische Unterscheidung der einzelnen Holzarten mitzuthellen. Am Schlusse des durch Vorlage von Tafeln und Holzproben illustrierten Vortrags werden die mikroskopischen Eigenschaften an Glasphotogrammen mittelst Sciopticons erläutert.

**Dritte Sitzung am 2. Juni 1892** (im botanischen Garten). Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude. — Anwesend 53 Mitglieder und Gäste.

An diesem durch die Gunst der Witterung ausgezeichneten Tage fanden sich im neuen K. Botanischen Garten eine stattliche Anzahl von Freunden und Jüngern der scientia amabilis zusammen, um an der von Prof. Dr. O. Drude geleiteten Besichtigung dieses neu errichteten und nunmehr seiner Vollendung nahen Institutes theilzunehmen.

Von dem erhöhten Standpunkte des Alpinums aus, welches über die Neuanlagen einen ausgezeichneten Ueberblick gewährt, erläuterte Prof. Dr. O. Drude die Principien, nach welchen der neue botanische Garten angelegt ist. Er soll nicht nur eine einfache systematische Zusammenstellung der Gewächse aufweisen, sondern soll zugleich in die Florenreiche und in die hauptsächlichsten pflanzengeographischen Formationen Mitteleuropas einführen.

Ganz besondere Freude gewährte allen Theilnehmern das Alpinum mit seinen im reichen Blüthenschmucke stehenden niedlichen Saxifragen, Gentianen und Alpenstauden, von ganz besonderem Interesse war ein auf der Höhe im kleinen Massstabe angelegtes Krummholzmoor, wie es uns in unserem sächsischen Vaterlande in Zinnwald oder Reitzenhain entgegentritt. Von dem vorzüglichen Gedeihen dieser Anlage legten die Blüthen von *Eriphorum vaginatum* und *Andromeda polifolia*, sowie die männlichen Kätzchen der *Pinus montana* ein erfreuliches Zeugniß ab.

Weiteres freudiges Interesse erregte der Hinweis, dass auf dem Rieselfelde des Alpinums die *Linnaea borealis*, gleichsam den Geburtstag des Altmeisters der Botanik (23. Mai) feiernd, ihre reizenden Blüthen entfaltet hatte.

Ein interessanter Rundgang durch den Garten machte zum Schluss die Anwesenden mit der Bestimmung der verschiedenen Quartiere bekannt. (Ref.: Naumann.)



## Die Zusammenkunft in Gera mit dem thüringisch-botanischen Verein und die daran angeknüpften botanischen Excursionen.

Am Dienstag, den 7. Juni 1892, fand sich ein Dutzend Isis-Mitglieder, verstärkt durch correspondirende Mitglieder aus dem Vogtlande und aus Reuss, welche zum Theil auch dem Thüringer Verbands gleichzeitig angehörten, im Hotel Frommter zu Gera mit den unter Prof. Hausknecht's Präsidium vereinigten Thüringer Vereinsgenossen zu gemeinsamer Sitzung und nachher zu fröhlichem Mahle zusammen. Der jetzige Vorsitzende unserer Gesellschaft, Prof. Dr. K. Rohn, hatte es sich nicht nehmen lassen, sich auch an diesem speciell der Botanik gewidmeten und vom Vorstande der botanischen Section geführten Ausfluge zu betheiligen.

Ueber die wissenschaftlichen Mittheilungen wird später der thüringische Vereinsbericht referiren; hier sei nur erwähnt, dass von Seiten der „Isis“ Vorträge von Prof. Dr. O. Drude-Dresden und Dr. med. F. Naumann-Gera erfolgten, welche auf unsere Gesellschaftsschriften nachwirken werden.

Am 8. Juni früh bewegte sich eine stattliche Excursion unter Führung unseres liebenswürdigen correspondirenden Mitgliedes Marinestabsarztes a. D. Dr. F. Naumann von der Eisenbahnstation Crossen bei Gera zum Mühlberge hinauf und von da auf dem Ostufer der Elster nach Köstritz, um die interessante Hügel flora, den letzten Grenzposten der im Saalegebiet so viel reicher entwickelten thüringischen Genossenschaften gegen Sachsen hin, aufzunehmen, insonderheit die Charakterarten *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Melica ciliata*, *Viola mirabilis*, dazu *Orchis fusca*, *variegata*, *Anthericum* etc. Bei dieser Gelegenheit wurde in *Asperula tinctoria* am Mühlberge ein die Flora des Elsterthales wesentlich bereichernder neuer Fund gemacht.

Von Köstritz aus wanderten die Isis-Mitglieder westwärts durch das hohe Waldgebiet, dessen Sandsteinboden das reiche Saalethal von den Elsterthal-Höhen abscheidet, nach Klosterlausnitz, wo *Potentilla (Tormentilla) procumbens* Sibth. in den Gräben entwickelt ist und von Prof. Hausknecht demonstriert wurde. Am andern Morgen (9. Juni) traf, wiederum von Gera kommend, der unermüdliche treue Führer Dr. Naumann bei dem kleiner gewordenen Kerne der Isis-Excursion ein, um mit ihr zur Saale bei Göschwitz, südlich Jena, zu fahren, von wo unser altes Mitglied Apotheker Jonas aufgebrochen war, um mit Dr. Naumann zusammen hier die Führung in dem durch Natur- wie Botanisir-Schönheiten ausgezeichneten sonnenheissen Muschelkalkgebiete zu übernehmen, die uns sogar den seltenen Anblick von blühendem *Himantoglossum* gewährte. Am Abend über Gera, wo sich die Gesellschaft mit lebhaftestem Danke von Dr. Naumann verabschiedete, südwärts in das Vogtland zurückgekehrt, übernachteten die Isis-Mitglieder in Elsterberg und wurden am andern Morgen in liebenswürdigster Weise durch die vogtländischen correspondirenden Mitglieder Prof. Ludwig-Greiz, Dr. Bachmann-Plauen und Civilingenieur Artzt-Plauen verstärkt, welche nunmehr in das Elster- und Triebthal die Führung übernahmen, wo namentlich der herrliche Standort von *Saxifraga decipiens* hohes Interesse erregte. Viele Seltenheiten für die dortige Gegend wurden an das Licht gezogen, da bekanntlich Herr Artzt als eifriger Florist des Vogtlandes nichts unaufgespürt lässt. So hatte sich auch hier noch ein reich lohnendes botanisches Interesse mit den landschaftlichen Schönheiten vereinigt, um auch diesen letzten Excursionstag zu einem bedeutsamen zu machen, bei dem höchstens das eine Bedauern sich geltend machen konnte, nämlich dass die Excursion zu frühzeitig zusammengeschmolzen war, um die seltene Führung zugleich einem grösseren Jüngerkreise der *Scientia amabilis* zu Nutzen werden zu lassen. Bei Schluss der Excursion dachten alle Theilnehmer mit festem Vorsatz: „Vivat sequens“. (Ref.: Drude.)

### III. Section für Mineralogie und Geologie.

Erste Sitzung am 18. Februar 1892. Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz. — Anwesend 32 Mitglieder.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Drude Carl Georg Oscar

Artikel/Article: [II. Section für Botanik 4-6](#)